

Sortenempfehlungen 2023/24 - Winterbraugerste

Hinweise zur Fruchtart

Der Anbauumfang von Wintergerste in Sachsen nahm 2023 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6.200 ha zu und betrug ca. 94.800 ha (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen). Der kleinere Anteil der Wintergerste wird dabei gezielt zur Erzeugung von Winterbraugerste genutzt.

Aus dem Blickwinkel der Sortenwahl für die Winterbraugerstenerzeugung sind neben möglichst stabilen Erträgen und ausgewogen gute agronomische Eigenschaften die für die Vermarktung und Verarbeitung relevanten Qualitätsparameter von besonderer Bedeutung. Zu nennen sind hier an erste Stelle Rohproteingehalte von 9,5 bis 11,5 % und hohe Vollgerstenanteile von über 90 %. Vertragsanbau ist anzustreben. Erfahrung bei der Erzeugung von Braugetreide ist von Vorteil.

Winterbraugerstensorten sind im Anbau mit ähnlichen Problemen konfrontiert wie die Winterfuttermersenzüchtungen. Um Virusbefall vorzubeugen bzw. zu reduzieren ist im Herbst meist eine Blattlausbekämpfung erforderlich. Schneeschimmel und Gerstenflugbrand können ebenfalls auftreten. Bei Gerstenflugbrand ist auf möglichst befallsfreie Vermehrungsherkünfte zu achten. Das Risiko von Schneeschimmel und Gerstenflugbrand kann durch eine geeignete Beizausstattung und hohe Beizqualität reduziert werden.

Im Bereich der Blattkrankheiten sollten neben den Hauptkrankheiten Rhynchosporium, Netzflecken, Zwergrost und Mehltau die Entwicklungen bei Ramularia aufmerksam beobachtet werden. Auch in unserer Region nimmt die Bedeutung dieser Krankheit, insbesondere in feucht-warmen Jahren, zu. Fehlende Informationen zur Winterfestigkeit von Winterbraugerstensorten erfordern eine Begrenzung der Anbauflächen der entsprechenden Sorten.

Witterung und Wachstum

Die Wintergerste wurde überwiegend bei günstigen Boden- und Witterungsbedingungen, vereinzelt leicht verspätet, gedrillt. Der Aufgang war meist gleichmäßig. Die Vorwinterentwicklung kann als normal bezeichnet werden. Es gingen ausreichend bestockte, nicht überwachsene Bestände in die Vegetationsruhe. Ein überwiegend milder Winter mit wenigen kurzen Kälteperioden und kaum Schnee verursachte keine nennenswerten Auswinterungsschäden. Lediglich am Standort Forchheim musste ausgangs des Winters parzellen- und sortendifferenzierter Schneeschimmelbefall festgestellt werden. Dieser Befall schwächte die betroffenen Teile des LSV (Winterfuttermers!) erheblich. Virose spielten in der Wintergerste 2023 keine nennenswerte Rolle.

Bis Mitte Mai sorgten eine ausreichende Niederschlagsversorgung/Bodenfeuchte und eher kühle Bedingungen für eine überwiegend gute Entwicklung der Bestände. Danach folgte eine wärmere Periode mit verbreitetem Niederschlagsdefizit. Es gab regional sehr differenzierte Schauer, die aber vorerst zu keinem nennenswerten Krankheitsdruck führten. Ab der zweiten Junidekade kam es zu Perioden mit hochsommerlichen Bedingungen, die zu einer beschleunigten Abreife der Bestände führten. Nur auf Standorten mit entsprechenden Niederschlagsereignissen konnte sich v. a. Mehltau- und Zwergrostbefall etablieren.

Weiterhin trockene Bedingungen führten meist zu einer frühzeitigen Ernte. Diese wurde kaum durch Lager und nur vereinzelt durch Halmknicken beeinträchtigt.

Die Erträge der Winterbraugersten-LSV lagen in den zwei sächsischen Versuchen auf Löß-Standorten (Pommritz, Nossen) wieder auf überdurchschnittlichem Niveau, was dafür spricht, dass diese Kultur die Feuchtigkeit aus dem Winter und Frühjahr gut nutzen konnte. Erste Qualitätsergebnisse aus den LSV verdeutlichen in der Wintergerste tendenziell hohe Hektolitergewichte, eine gute Kornsortierung, aber vergleichsweise niedrige Rohproteingehalte.

Sortenempfehlungen:

KWS Donau, KWS Somerset; Probeanbau: Suez

KWS Faro: aufgrund von überdurchschnittlichen Erträgen kommt die Sorte für die kombinierte Nutzung als Winterfutter- / Winterbraugerste in Frage. Für die Braunutzung sollte vorab die Abstimmung mit dem Verarbeiter erfolgen, da bei der Vermarktung dieser Sorte Preisabschläge möglich sind bzw. die grundsätzliche Akzeptanz der Sorte zu klären ist.

Winterbraugerste sollte vorzugsweise im Vertragsanbau erzeugt werden. Hierbei sind regionale Unterschiede in der Sortenakzeptanz der Verarbeitung zu beachten.

Kornerträge von Winterbraugerste 2021 - 2023

		Kornertrag relativ Stufe I ²⁾				
		Löß-Standorte				
Zeitraum	Zeilig-keit	2021	2022	2023	2022-2023	2021-2023
Anzahl Versuche		3	5	5	10	13
BB (dt/ha) ¹⁾		87,9	98,7	85,5	92,1	91,1
KWS Somerset (B)	zz	97	97	98	97	97
KWS Donau (B)	zz	101	101	99	100	101
Suez (B)	zz	95	97	99	98	97
Comtesse	zz			103		
KWS Faro (B)	mz	107	106	104	105	105

		Kornertrag relativ Stufe II ²⁾				
		Löß-Standorte				
Zeitraum	Zeilig-keit	2021	2022	2023	2022-2023	2021-2023
Anzahl Versuche		4	5	5	10	14
BB (dt/ha) ¹⁾		99,6	105,8	94,1	99,9	99,8
KWS Somerset (B)	zz	96	97	98	97	97
KWS Donau (B)	zz	101	100	99	99	100
Suez (B)	zz	95	96	99	98	97
Comtesse	zz			103		
KWS Faro (B)	mz	108	107	105	106	106

1) BB = Bezugsbasis: dreijährig orthogonal geprüfte Sorten

2) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz

Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz

zz ... zweizeilig, mz ... mehrzeilig

Hinweise zum Sorteneinsatz

Bei der Sortenwahl sollte möglichst vorab die Abstimmung mit dem Vermarktungspartner erfolgen und Vertragsanbau angestrebt werden.

KWS Donau ist weiterhin die ertragsstärkste zweizeilige Züchtung in beiden Intensitätsstufen. Im Vollgerstenanteil bringt die Sorte meist überdurchschnittliche Ergebnisse. Auch die Bewertungen von Rohproteingehalt und Hektolitergewicht befinden sich auf akzeptablem Niveau. Überwiegend mittlere Anbau- und Resistenzeigenschaften lassen bei KWS Donau bisher keine größeren Anbaurisiken erkennen.

KWS Somerset kommt in den letzten drei Prüffahren auf knapp mittlere Kornerträge, meist 2 bis 4 % unterhalb von KWS Donau. Die Proteingehalte sind tendenziell etwas niedriger als bei KWS Donau. Die hohe bis sehr hohe Einstufung im Merkmal Vollgerstenanteil bestätigte die Sorte in den LSV. KWS Somerset ist durch überwiegend mittlere bis gute Resistenzeigenschaften, mit Ausnahme von Rhynchosporium, gekennzeichnet. 2023 wurde bei der Sorte an mehreren Standorten ein erhöhter Rhynchosporiumbefall festgestellt. Standfestigkeit und Strohstabilität sind auf mittlerem Niveau.

Suez ist eine Züchtung, die in mehreren osteuropäischen Ländern zugelassen wurde und über die EU-Prüfungen in die LSV aufgestiegen ist. Die Sorte hat die EU-Prüfungen und zwei LSV-Jahre absolviert, weshalb komplette Daten für vier Prüffahre vorliegen. Die Kornerträge von Suez liegen bei dreijähriger Betrachtung in beiden Intensitätsstufen auf dem Niveau von KWS Somerset. Aus Sicht der Qualität wurden etwas höhere Rohproteingehalte und etwas geringere Vollgerstenanteile festgestellt. Strohstabilität und Resistenzeigenschaften von Suez befinden sich im mittleren bis guten Bereich. Die Sorte reift geringfügig später als die anderen Züchtungen des aktuellen Prüfsortimentes.

KWS Faro, eine mehrzeilige Sorte, bestätigt die günstigen Ertragseinstufungen mit Spitzenerträgen in den letzten drei LSV-Jahren. Im dreijährigen Vergleich liegt KWS Faro in der Intensitätsstufe I um 4 % und der Stufe II um 6 % über der ertragsstärksten zweizeiligen Sorte KWS Donau. Die Qualitäten von KWS Faro wurden durch das Bundessortenamt auf gutem, akzeptablem Niveau eingestuft. Bei hohen Erträgen werden tendenziell niedrige RP-Gehalte festgestellt. Im Vollgerstenanteil liegt sie knapp unter den Werten von KWS Somerset. Bei leichten Schwächen in der Standfestigkeit und im Halmknicken sind die Zwergrost- sowie Ramulariaanfälligkeit höher. Aufgrund der höheren Erträge kommt KWS Faro als Zweinutzungstyp (Brau- und Futternutzung) in Frage. Bei gezieltem Anbau für die Malzerzeugung oder als Zweinutzungssorte sollten vorab die Akzeptanz sowie die Konditionen der Vermarktung (Preisgestaltung) mit dem Verarbeiter geklärt werden.

Comtesse wurde 2023 als zweizeilige Sorte mit Braueignung vom Bundessortenamt zugelassen. Im ersten LSV-Jahr erzielte die Sorte in beiden Intensitätsstufen um 4 % höhere Kornerträge als KWS Donau. Damit wurde fast das Niveau der mehrzeiligen Sorte KWS Faro erreicht. Hinsichtlich der Qualitätskriterien Rohproteingehalt, Vollgerstenanteil und Hektolitergewicht ist bisher von guten Bewertungen auszugehen. Mit Ausnahme von Ramularia sind mittlere bis gute Resistenzeigenschaften kennzeichnend. Lager und Halmknicken kann etwas stärker auftreten.

Da die **Winterfestigkeit** der aktuell geprüften Sorten z. Zt. nicht ausreichend bewertet werden kann, sollte der betriebliche Anbauumfang dieser Züchtungen begrenzt werden.

Sorteneigenschaften I

Sorte	Zu- lass.	Äh- ren/ m ² ¹⁾	Kör- ner/ Ähre ¹⁾	TKM (g) ¹⁾	Pflan- zen- länge (cm) ²⁾	Stand- festig- keit ¹⁾	Halm- knick. ³⁾	Ähren- knick. ³⁾	Win- ter- fest. ¹⁾
KWS Somerset	2017	++	---	+	k-m	0	0	0/+	#
KWS Donau	2019	+++	---	++	k-m	0	0	0/+	#
Suez	EU	+++	---	0	k	0	0	0/+	#
Comtesse	2023	+++	---	0/+	k	0/-	0/-	0	#
KWS Faro	2019	0	0/+	0/-	k-m	0/-	0/-	0/+	#

eine sicherere Bewertung ist z. Zt. nicht möglich

Sorteneigenschaften II

	Reife- zeit (Gelb- reife)	Widerstandsfähigkeit gegen ¹⁾					RP- gehalt (%) ⁴⁾	Voll- gerste >2,5mm (%) ¹⁾	Hekto- liter- gew. (kg/hl) ¹⁾
		MT	NF	Rhy	ZR	Ramu- laria			
KWS Somerset	m	0/+	0	0/-	0/+	0	+	++	0/+
KWS Donau	m	0	0	0	0/+	0	0/+	+++	+
Suez	m/msp	0/+	0	0/+	0/+	0	0/+	0/+	0
Comtesse	m	0/+	0	0/+	0/+	0/-	(++)	(+++)	(++)
KWS Faro	m	0	0	0	0/-	0/-	++	+	+

1) Merkmalsausprägung / Standfestigkeit / Widerstandsfähigkeit: + ... hoch, 0 ... mittel, - ... gering

2) k = kurz; m = mittel

3) Neigung zu Halm- und Ährenknicken: + ... gering, 0 ... mittel, - ... stark

4) RP-Gehalt: ++ ...sehr gering bis gering, + ... gering, 0/+ ... gering bis mittel

MT ... Mehltau, NF ... Netzflecken, Rhy ... Rhynchosporium, ZR ... Zwergrost

Merkmalseinstufungen auf Grundlage der LSV-Ergebnisse und Beschreibender Sortenliste des Bundessortenamtes 2023

Qualitätsanalytik (RP-Gehalt) erfolgte durch die Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft